

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnehmern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

1. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 7. April 1932 Nummer 81

Am Antikriegstag unter Führung der KPD

Massenbekenntnis für den Sozialismus!

Tausendfache Kampfanlage gegen die imperialistischen Kriegstreiber, gegen Kriegsproduktion und Kriegstransporte
rote Einheitsfront für die Verteidigung der Sowjetunion im Zeichen der roten Arbeiterkandidatur Ernst Thälmanns
und des roten Volksentscheids gegen die Schiedsregierung in Sachsen markiert!

Dresden, 7. April 1932.

Aus Anlaß des Antikriegstages marschierte gestern die revolutionäre Dresdener Arbeiterschaft zu einer imposanten Demonstration auf. Auf dem Schützenplatz sammelten die Jüge aus den verschiedenen Arbeiterbezirken und versammelten sich zu einem eindrucksvollen Demonstrationzug. Tausende Männer, Frauen und Jugendliche marschierten unter den revolutionären Losungen der KPD durch die Arbeiterviertel nach Löbtau, wo auf dem Rastig-Walwitz-Platz die Schlusskundgebung stattfand. An den Seiten der Durchmärschstrassen standen dichte Spalierreihen sympathisierender Arbeiter, die durch Zurufe ihre Verbundenheit mit den Demonstranten zum Ausdruck brachten. Die Polizei war in zahlreichen Streifenwagen erschienen, stand aber infolge der eisernen Disziplin der marschierenden Arbeiter keine Gefahr für die Demonstranten dar.

Der Anmarsch auf dem Schützenplatz

Mit der Ankunft der ersten Jüge aus den Bezirken war auch die Polizei schon in reichlichstem Maße auf dem Schützenplatz erschienen. Zu beiden Seiten standen die Streifenwagen aneinander.

Die Jüge aus den verschiedenen Arbeiterbezirken und versammelten sich zu einem eindrucksvollen Demonstrationzug. Tausende Männer, Frauen und Jugendliche marschierten unter den revolutionären Losungen der KPD durch die Arbeiterviertel nach Löbtau, wo auf dem Rastig-Walwitz-Platz die Schlusskundgebung stattfand. An den Seiten der Durchmärschstrassen standen dichte Spalierreihen sympathisierender Arbeiter, die durch Zurufe ihre Verbundenheit mit den Demonstranten zum Ausdruck brachten. Die Polizei war in zahlreichen Streifenwagen erschienen, stand aber infolge der eisernen Disziplin der marschierenden Arbeiter keine Gefahr für die Demonstranten dar.

Kommunistische Partei in den Kampf während des zweiten Wahlganges zur Präsidentschaftswahl und stellt ihren Führer Ernst Thälmann den beiden Kandidaten des imperialistischen Finanz- und Industriekapitals Hindenburg und Hitler gegenüber, als den Kandidaten der ausgebeuteten Klasse, gegen die Kandidaten der Ausbeuter, der Bourgeoisie.

Mit einem weithin hallenden „Rot Front“ wurde die Kundgebung geschlossen, die ein Aufruf war für die Mobilisierung der werktätigen Schichten in den Fabriken und Häuserblöcken, auf den Stempelstellen und in den Büros.

Jetzt schmiedet in den Betrieben, an den Stempelstellen und in den Werkstätten noch fester die rote Einheit zum Kampf für Lohn und Brot, gegen Faschismus und imperialistischen Krieg, für die Verteidigung der Sowjetunion.

Vorg am 10. und 17. April ein Massenbekenntnis für die rote Einheitsfront und euren Kampf ab, indem ihr eure Stimme dem roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann gebt und euch am roten Volksentscheid gegen die Schiedsregierung beteiligt.

Ernst Thälmann vor der Königsberger Arbeiterschaft

„Wer die Sowjetunion angreift, greift die deutschen Arbeiter an!“

Kundgebung und Parallel-Verammlung polizeilich geterrt. Der rote Arbeiterkandidat ruft zum Kampf gegen den imperialistischen Krieg und zur Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes

Königsberg, 7. April. (Eig. Drahtber.)

Im Rahmen des Antikriegstages und der Kampagne zur Präsidentschaftswahl sprach Genosse Ernst Thälmann gestern in einer gewaltigen Massenkundgebung. Das riesige „Haus der Technik“ war überfüllt, auch der Laterraum wurde wegen Überfüllung polizeilich gesperrt. In den Demonstrationen wurden die Delegierten der Landarbeiter und Parteidelegierten der Landarbeiter.

Mit kühnen „Rot Front“-Rufen von den Tausenden empfangen, behandelte Genosse Thälmann in seiner Rede die unlösliche Verbundenheit der Freiheitskämpfer der deutschen Arbeiter und Werktätigen gegen die gesamte Bourgeoisie und das Versaillesystem mit dem Kampf zur Verteidigung der Sowjetunion.

Die Sowjetregierung habe als einzige aus prinzipiellen Gründen jede Anerkennung des Versaillescher Schandvertrages und die durch ihn gezogenen Grenzen Deutschlands abgelehnt. Heute führen wir Kommunisten in Deutschland den Antikriegstag im Zeichen der Mobilisierung der Massen für die aktive Verteidigung der Sowjetunion durch.

Hier in Ostpreußen verurteilt die Bourgeoisie in Einheitsfront von der SPD bis Hitler die Unterdrückung des geknechteten Volkes und die händliche Bedrohung durch die räuberischen polnischen Imperialisten für ihre Zwecke auszunutzen.

Durch nationalstolische Neuansehung will man den natürlichen Freiheitswillen der Werktätigen für den deutschen Kapitalisten, für das heutige kapitalistische Deutschland nutzbar machen. Darum muß mit äußerster Klarheit ausgesprochen werden: Der wirkliche Freiheitskampf der Werktätigen hat mit dem nationalstolischen Neuansehung der deutschen Bourgeoisie nicht das mindeste gemein. Wer die Kriegspolitik gegen die Sowjetunion propagiert, verrät und verheißt das werktätige deutsche Volk.

Wir Kommunisten erklären mit aller Schärfe:
Wer die Sowjetunion angreift, greift die deutschen Arbeiter und Werktätigen an, greift das internationale Proletariat an.

Die Sowjetunion ist unser sozialistisches Vaterland, unser Kampf an der Spitze des revolutionären Proletariats Deutschlands gegen das Versailles System und unser Kampf für die Verteidigung der Sowjetunion sind aufs engste miteinander verbunden. Wir bekennen uns mit glühender Begeisterung zur internationalen proletarischen Solidarität.

Streiks und Massenaktionen gegen alle Kriegslieferungen und Kriegstransporte in der Chemiewirtschaft, in der Metallindustrie, in der Zelluloseindustrie, auf den Eisenbahnen, bei den Flottenoffizieren und in den Häfen, das ist die wichtigste Aufgabe. Damit verteidigen wir das Werk Lenins und erfüllen sein Vermächtnis, damit erweilen wir uns als die Erben Kautskys und Trotskys, des revolutionären Vorläufers gegen den imperialistischen Krieg.

Berliner kommunistische Massen- kundgebung polizeilich aufgelöst

Berlin, 7. April. (Eig. Drahtbericht.)

Die Polizei des Sozialdemokraten Regimes hat gestern dem roten Berlin augenfällig vordemonstriert, was Wahlfreiheit in SPD-Franken heißt. Als die einzige Sportplatzkundgebung der Kommunistischen Partei in diesem nur sechs Tage lang möglichen öffentlichen Wahlkampf durchgeführt werden sollte, wurde sie während der Rede des Genossen Ullrich aufgelöst.

Die eigentliche Schuld an der Auflösung trägt die Polizei, die völlig unberechtigt die Ansprache eines einzelnen Genossen zum Antikriegstag verbot, was bei den Massen natürlich ungeheure Empörung auslöste. Die Polizei, die unter Leitung eines Mitgliedes der „sozialdemokratischen Sozialdemokratie“ steht, hat deutlich gezeigt, daß die SPD im Interesse der imperialistischen Kriegstreiber den Kampf gegen das internationale Proletariat führt.



Die Demonstranten marschieren

7.45 Uhr legte sich die Demonstration der Betriebsarbeiter, Erwerbslosen, Eisenbahner, Frauen, Jugend, Kriegs- und Invaliden und der roten Sportler in Bewegung. Die Durchmärschstrassen waren schon vor Anfaß der Demonstration durch wartenden Massen festlich begehrt. Begleitet wurden die Marschierenden durch die Spalierreihen der Arbeiter, die durch Zurufe ihre Verbundenheit mit den Demonstranten zum Ausdruck brachten. Die Polizei war in zahlreichen Streifenwagen erschienen, stand aber infolge der eisernen Disziplin der marschierenden Arbeiter keine Gefahr für die Demonstranten dar.

Kundgebung in Löbtau:

Auf dem Rastig-Walwitz-Platz versammelten sich die Demonstranten in dichten Reihen nebeneinander zu einer kurzen Abschlusskundgebung wurden die aufmar-